

Freiburg im Breisgau, den 19. Juli 1991

Terminplanung der Bischöfe für das Jahr 1992 – Spendung des Firmsakramentes im Jahr 1992 – Vergütung für Ferienvertretungen – Woche der ausländischen Mitbürger 1991 – Herbstkonferenz 1991 – Jugendpastoraltagung 1991 – Ferienverteilung und unterrichtsfreie Samstage im Kalenderjahr 1992 – 41. Internationaler Kongreß „Kirche in Not“ – Personalmeldungen: Entpflichtung – Ernennungen – Besetzung von Pfarreien – Pastoration von Pfarreien – Im Herrn sind verschieden

Nr. 101

Ord. 3. 7. 1991

Terminplanung der Bischöfe für das Jahr 1992

Da in Kürze die Terminpläne des Herrn Erzbischofs, der Herren Weihbischöfe Kirchgässner und Dr. Wehrle sowie der Herren Bischöfe Dr. Kalata SJ und Leitz OFM für das Jahr 1992 zu erstellen sind, werden Angaben über die im kommenden Jahr anstehenden Anlässe, zu denen der Besuch eines Bischofs gewünscht wird (z. B. Kirchen-/Altarkonsekrationen, Jubiläen, Wallfahrten), erbeten.

Dabei wird bereits jetzt darauf hingewiesen, daß die Samstage und Sonntage der Monate Oktober und November 1992 nahezu ausschließlich durch die Vielzahl der anstehenden Firmspendungen belegt sind.

Die betreffenden Pfarreien, Institutionen und Verbände mögen entsprechende Mitteilungen und Anfragen bis spätestens **10. September 1991 an den Erzbischöflichen Sekretär** richten.

Nach diesem Datum eintreffende Terminanfragen können dann leider nur noch bedingt den Wünschen entsprechend berücksichtigt werden.

Nr. 102

Ord. 3. 7. 1991

Spendung des Firmsakramentes im Jahre 1992

Im kommenden Jahr wird das Firmsakrament in folgenden Dekanaten spendet:

1. *Stadtdekanate* Freiburg und Mannheim,
2. *Dekanate der Gruppe B:*
Acher-Renchtal, Breisach-Endingen, Kinzigtal, Lahr, Neuenburg, Neustadt, Offenburg, Pforzheim, Säckingen, Waldkirch, Waldshut, Wiesental und Wutachtal,

3. *Nachfirmungen* in den Dekanaten Meßkirch, Sigmaringen und Zollern.

Die Dekane der betreffenden Dekanate werden gebeten, die Anzahl der Firmanden der einzelnen Pfarreien zu erheben und in Absprache mit den zuständigen Geistlichen die Anzahl der Firmstationen festzulegen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Zahl der Firmanden für eine Firmstation *nicht über 140* und mit Rücksicht auf die große Gesamtzahl der erforderlichen Firmstationen *nicht unter 70* liegen soll.

Damit die Firmplanung rechtzeitig fertiggestellt und bekanntgegeben werden kann, werden die Herren *Dekane* gebeten, bis spätestens **2. November 1991** die *Zahl der benötigten Firmstationen* sowie einen Terminvorschlag (zwischen Fronleichnam und den Sommerferien bzw. im Herbst) dem *Erzbischöflichen Sekretär* mitzuteilen.

Nr. 103

Ord. 8. 7. 1991

Vergütung für Ferienvertretungen

Wie im Vorjahr erhalten sämtliche Kirchengemeinden, mit Ausnahme der Gesamt- und Filialkirchengemeinden, zur Bestreitung der Kosten für eine Ferienvertretung den jährlichen Zuschuß von 400,- DM aus der Bistumskasse. Höhere Aufwendungen gehen wie bisher zu Lasten der Kirchengemeinden. Der Zuschuß wird an die Kirchengemeinden bzw. Verrechnungsstellen bzw. Gesamtkirchengemeinden auf deren Konten bei der Katholischen Pfarrpfündekasse Freiburg steuerfrei ausbezahlt. Bei der steuerlichen Behandlung der Vergütungen für die Ferienvertretungen (vgl. Amtsblatt 1990, S. 442 und 443, sowie Amtsblatt 1991, S. 23 und 24) ergeben sich ab 1991 folgende Änderungen:

1. Der Sachbezug für freie Kost und Wohnung (Ziffer 2 des o. g. Rundschreibens wurde für das Kalenderjahr 1991 durch staatliche Verordnung auf monatlich 545,- DM bzw. kalendertäglich 18,16 DM festgelegt.
2. Sollte die Vergütung (einschl. Sachbezugswert) für inländische Weltgeistliche, die keine Bezüge aus der Bistums-kasse erhalten (z. B. Geistliche anderer Diözesen, Geistliche im Landesdienst), über 520,- DM monatlich liegen und die Dauer der Vertretung 18 zusammenhängende Tage überschreiten, ist die Lohnsteuer mit dem Arbeitgebersteuersatz von 23,4 % und die rk-Kirchensteuer mit 8 % aus der Lohnsteuer zu berechnen.

Diese Änderungen gelten in gleicher Weise auch für sonstige Seelsorgsaushilfen.

Nr. 104

Ord. 10. 7. 1991

Woche der ausländischen Mitbürger 1991

Wie in den vergangenen Jahren findet auch im Jahr 1991 eine „Woche der ausländischen Mitbürger“ statt. Sie ist für die Zeit vom **29. September bis 5. Oktober** vorgesehen. Die Woche steht unter dem *Leitwort* „*Viele Kulturen – eine Zukunft*“. Innerhalb dieser Woche wird der **4. Oktober** unter dem Leitwort „*Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge schützen*“ als „*Tag des Flüchtlings*“ begangen.

Die „Woche der ausländischen Mitbürger“ nennt sich in diesem Jahr zusätzlich „*Interkulturelle Woche*“. Damit soll deutlich gemacht werden, daß die Gegenüberstellung Ausländer – Deutsche zwar rechtlich korrekt ist, aber immer weniger die Lebenswirklichkeit der in unserem Land zusammenlebenden Menschen trifft.

Zur „Woche der ausländischen Mitbürger“ haben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dr. Martin Kruse, sowie Metropolit Augoustinos von der Griechisch-Orthodoxen Metropole in Deutschland das folgende *gemeinsame Wort* herausgegeben:

„Die Welt ist kleiner geworden, und auch Europa rückt näher zusammen. Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen leben miteinander. Mit den Veränderungen in Mittel- und Osteuropa ist unser Kontinent weiter und bunter geworden, aber auch spannungsvoller und anfälliger für Konflikte. Die Vielfalt der Kulturen und Nationalitäten ist ein Reichtum, der in seiner Fülle noch nicht ausgeschöpft ist.“

Unser Land hat in den letzten Jahren sehr viele Menschen aufgenommen. Deutsche Aussiedler sind gekommen, Juden aus der Sowjetunion und Roma aus Südosteuropa bitten um Aufnahme, Polen suchen bei uns Arbeit. Hinzu kommt eine

immer größere Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden aus der Region rings um den Golf sowie aus anderen Krisengebieten der Erde.

Die Aufnahme und Eingliederung so vieler Menschen stellt die Gesellschaft vor große Aufgaben, die vielen zu schaffen machen. Wir können gewiß nicht alle, die in Notsituationen leben und leiden, bei uns aufnehmen. Gerade deshalb müssen wir alle Anstrengungen verstärken, die Lebensverhältnisse in den Krisengebieten so zu verbessern, daß die Menschen sich nicht mehr gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen.

Bis zu diesem Ziel ist noch ein weiter Weg. Es werden viele auch künftig bei uns Hilfe suchen. Gemeinsame Anstrengungen sind notwendig, Angst und Ablehnung gilt es entgegenzuwirken. Deshalb ist es wichtig, die Kräfte zu stärken und die Werte zu vertiefen, die ein friedliches und schöpferisches Zusammenleben der Menschen und Bevölkerungsgruppen fördern.

Es gibt nur eine Zukunft für uns alle, die wir gemeinsam zu gestalten haben. Alle Menschen, die in Deutschland und in Europa leben, sollen – bei allen Unterschieden in Sprache, Kultur, rechtlichen und sozialen Umständen – daran Anteil haben und ihren eigenen Beitrag einbringen können. Unser Glaube verpflichtet und ermutigt uns, für dieses Ziel einzutreten. Nicht Angst und gegenseitige Vorbehalte, sondern Friedfertigkeit, Offenheit füreinander und Liebe sind die Frucht des Geistes Gottes. „Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ (1 Petrus 4,10).

Die Woche der ausländischen Mitbürger ist eine gute Gelegenheit, die Menschen mit ihren vielfältigen Lebensformen zu erleben und die gemeinsamen menschlichen Werte darin zu entdecken. Wir rufen alle Christen und Kirchengemeinden auf, sich an der Woche aktiv zu beteiligen.“

Die pastorale Initiative unseres Bistums, zu der uns unser Herr Erzbischof unter dem Leitwort „*Miteinander Kirche sein – für die Welt von heute*“ aufgerufen hat, ist auch Anruf, ein wirkliches Miteinander in der Kirche über die Grenzen von Herkunft, Sprachen und Kulturen zu suchen. Darüber hinaus ist unser Glaube Auftrag, allen Menschen mit der Offenheit zu begegnen, mit der Jesus auf sie zugegangen ist.

Wir bitten deshalb alle Gemeinden, das Anliegen der „Woche der ausländischen Mitbürger“ aufzunehmen und nach Möglichkeiten einer Umsetzung zu suchen.

Materialien für die „Woche der ausländischen Mitbürger“ können zum Preis von DM 3,50 pro Materialumschlag (zuzüglich Versandkosten und Mehrwertsteuer) beim Ökumenischen Vorbereitungsausschuß zur Woche der ausländischen Mitbürger, Neue Schlesinger Gasse 22–24, 6000 Frankfurt 1, bestellt werden. Der Materialumschlag enthält ein Materialheft zur Ausländerwoche, ein Heft zum Flüchtlingstag sowie drei verschiedene Plakate.

Herbstkonferenz 1991

Das Thema der Herbstkonferenz 1991 lautet:

„*Seelsorglicher Dienst auf dem Weg ins Jahr 2000*“

Grundlage dafür ist das unter dem gleichlautenden Titel vom Erzbischöflichen Ordinariat in der Reihe „Freiburger Texte“, Schriftenreihe des Erzbistums Freiburg, Nr. 3, herausgegebene Arbeitspapier.

Die Herbstkonferenz 1991 greift damit ein Anliegen auf, das sowohl im Rahmen der Pastoralen Initiative „Miteinander Kirche sein – für die Welt von heute“ wie auch bei den Beratungen des Freiburger Diözesanforums von großer Bedeutung ist und das der Herr Erzbischof in seinem Geleitwort so umschreibt: „Seit längerer Zeit beschäftigt uns die Frage, wie die Seelsorge in unserer Erzdiözese in Zukunft wahrgenommen und der katholische Glaube an die gegenwärtige wie an die kommende Generation weitergegeben werden kann. Dabei geht es sowohl darum, den Priestern zu helfen, den ihnen obliegenden unverzichtbaren Dienst zu erfüllen und die erforderlichen Schwerpunkte zu setzen, wie auch darum, die Gemeinden sowie die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in der Pastoral zu befähigen, die ihnen zukommenden Aufgaben wahrzunehmen“.

Bei den Beratungen der Herbstkonferenz, an der alle pastoralen Mitarbeiter eines Dekanates teilnehmen, sollen Wege gesucht werden, die es ermöglichen, dieses Anliegen zu konkretisieren und in praktische Schritte umzusetzen. Da es sich dabei um wichtige Grundlinien künftiger pastoraler Arbeit handelt, empfiehlt es sich, eventuell die Herbstkonferenz in Form einer ein- oder gar eineinhalbtägigen Klausurtagung durchzuführen.

Im Unterschied zur bisherigen Praxis finden in diesem Jahr keine Konferenzen zur Vorbereitung der Herbstkonferenz statt. Wir werden auch kein ausführliches Heft mit Materialien und inhaltlichen Anregungen herausgeben. Entscheidende und einzige Grundlage soll die Schrift „*Seelsorglicher Dienst auf dem Weg ins Jahr 2000*“ sein.

Für die konkrete Gestaltung der Herbstkonferenz werden den Dekanen durch das Institut für Pastorale Bildung Vorschläge zugesandt.

Jugendpastoraltagung 1991

Vom 13. bis 15. Oktober 1991 findet im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt die vierte Jugendpastoraltagung unserer Diözese statt. Die Jugendpastoraltagungen sollen ein Forum sein für einen möglichst breiten Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

in der kirchlichen Jugendarbeit: Welche Erfahrungen machen wir, welche Ziele haben wir, welche Wege gehen wir?

Zur diesjährigen *Thematik* „Lust auf Gott im Supermarkt der Sinnangebote?!“ konnten als *Referenten* der Soziologe Prof. Dr. Karl Gabriel und der Direktor der Katholischen Akademie Rabanus Maurus in Wiesbaden-Naurod, Dr. Gotthard Fuchs, gewonnen werden.

Das Erzbischöfliche Jugendamt und der BDKJ laden als Veranstalter der Tagung ein: Pastoral- und Gemeindeferenten/innen, Kapläne, Diakone, Pfarrer, Jugendreferenten/innen, die Diözesanleitungen der Jugendverbände, erwachsene Mitarbeiter/innen in der Jugendpastoral.

Die *Anmeldung* ist bis spätestens 30. September 1991 zu richten an: Erzbischöfliches Jugendamt, Okenstraße 15, 7800 Freiburg.

Ferienverteilung und unterrichtsfreie Samstage im Kalenderjahr 1992

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus und Sport vom 16. Oktober 1990 (IV/1-6501.2/77)

I. Schulferien

Die *Schulferien* 1992 sind wie folgt festgesetzt:

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Weihnachtsferien 1991/92: | 23. Dezember 1991 bis
4. Januar 1992 |
| 2. Winterferien 1992: | 2. März bis 6. März 1992 |
| 3. Osterferien 1992: | 13. April bis 25. April 1992* |
| 4. Pfingstferien 1992: | 1. Juni bis 5. Juni 1992 |
| 5. Sommerferien 1992: | 2. Juli bis 15. August 1992 |
| 6. Herbstferien 1992: | 26. Oktober bis
30. Oktober 1992* |
| 7. Weihnachtsferien 1992/93: | 23. Dezember 1992 bis
5. Januar 1993 |

* An den kirchlichen Feiertagen Gründonnerstag und Reformationsfest (31. Oktober) ist nach dem Feiertagsgesetz unterrichtsfrei.

Den Schulen stehen im *Schuljahr 1991/92* zwei bewegliche Ferientage zur Verfügung.

II. Unterrichtsfreie Samstage

Die *unterrichtsfreien Samstage* sind im Jahr 1992 wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---------|--------------------------|
| Januar | 1992: 11. und 25. Januar |
| Februar | 1992: 8. und 29. Februar |
| März | 1992: 7. und 21. März |
| April | 1992: 11. April |

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 25 · 19. Juli 1991

M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1.
Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494.
Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 25 · 19. Juli 1991

Mai 1992: 2., 16. und 30. Mai
Juni 1992: 6. und 20. Juni
August 1992: 29. August
September 1992: 12. und 26. September
Oktober 1992: 10. und 24. Oktober
November 1992: 7. und 21. November
Dezember 1992: 5. und 19. Dezember

41. Internationaler Kongreß „Kirche in Not“

Vom 29. bis 31. August 1991 veranstaltet das Albertus-Magnus-Kolleg im Haus der Begegnung in Königstein/Taunus in Zusammenarbeit mit der Kommission der Deutschen Bischofskonferenz für weltkirchliche Aufgaben den 41. Internationalen Kongreß „Kirche in Not“ zum Thema „Osteuropa im Umbruch: Wird die Kirche gebraucht?“. Der Kongreß beginnt am 29. August mit einer Eucharistiefeier. Hauptzelebrant: Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann, Mainz, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Er wird auch das Eröffnungsreferat halten zum Thema „Neuevan-gelisierung Europas in Ost und West“.

Anfragen sind zu richten an das Albertus-Magnus-Kolleg, Bischof-Kaller-Straße 3, 6240 Königstein/Ts., Tel. (0 61 74) 2 99 10.

Personalmeldungen

Entpflichtung

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 31. Juli 1991 Herrn Ordinariatsrat Prälat *Dr. Herbert Gabel* von seinen Aufgaben als Mitglied des Erzbischöflichen Ordinariates und als Referent der Abteilung I „Seelsorge“ unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Domkustos entpflichtet.

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 29. April 1991 Herrn Pfarrer *Johannes Zwick*, Waghäusel-Kirrlach, zum *Dekan* des Dekanates Philippsburg ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 11. Juli 1991 Herrn Domkapitular Msgr. *Dr. Klaus Stadel* zum Wirklichen Geistlichen Rat und Mitglied des Erzbischöflichen Ordinariates ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 11. Juli 1991 Herrn Subregens *Dr. Klaus von Zedtwitz* zum *Regens* des Erzbischöflichen Priesterseminars St. Peter ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Schreiben vom 11. Juli 1991 Herrn Kaplan *Karl Jung*, St. Peter, zum *Dozenten* am Erzbischöflichen Priesterseminar St. Peter ernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat verliehen:

- mit Urkunde vom 5. Juli 1991 die Pfarrei *St. Dionysius Bammental*, Dekanat Kraichgau, Pfarrer *Axel Mehlmann*,
- mit Urkunde vom 16. Juli 1991 die Pfarrei *St. Anna Bischweier*, Dekanat Murgtal, Pfarrer *Gebhard Heil*, Kenzingen.

Pastoration von Pfarreien

Unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben wurde Pfarradministrator *Franz Schmerbeck*, Veringenstadt, mit Wirkung vom 16. Juli 1991 zum Pfarradministrator der Pfarreien *St. Martin Hettingen* und *St. Martin Hettingen-Inneringen*, Dekanat Sigmaringen, ernannt.

Im Herrn sind verschieden

- 28. Juni: Pfarrer i. R. *Erwin Vogel*, Donaueschingen-Aasen, † in Donaueschingen
- 11. Juli: Pfarrer i. R. *Heinrich Schubnell*, VS-Weilersbach, † in Weilersbach

Erzbischöfliches Ordinariat